



PRESSEINFORMATION - Nr. 03/2021

Kunst und Waffen. Das militärische Ritual der Raketenverzierung

Ausstellung im Historisch-Technischen Museum Peenemünde

10. Juni 2021 bis 31. März 2022

Ab 10. Juni 2021 wird anlässlich der Wiedereröffnung des Historisch-Technischen Museum Peenemünde (HTM) die Sonderausstellung „Kunst und Waffen. Das militärische Ritual der Raketenverzierung“ präsentiert.

Im Oktober 1942 gelang in der Heeresversuchsanstalt Peenemünde der weltweit erste Start einer Großrakete. Auf ihren Rumpf war eine in der Mondsichel sitzende Frau und die schematisierte Rakete gemalt. Angefertigt hatte das Bild der leitende Grafikdesigner der Heeresversuchsanstalt Gerd de Beek. Neben dieser Illustration sind 34 weitere nachweisbar, mit denen Raketen bei ihren Teststarts in Peenemünde verziert waren, und mindestens fünf auf Raketen in der Nachkriegszeit.

Warum de Beek dies tat und was sich die leitenden Ingenieure und Militärs davon versprachen, lässt sich mit Quellen nicht belegen. Aussagen können nur getroffen werden, indem man die Werke in den Zusammenhang mit anderen Bildern aus der Militärkultur stellt: Die „Tail Art“ (Kunst auf dem Heck) stand in der Tradition, Flugzeuge und anderes Kriegsgerät durch Bemalungen zu schmücken und zu individualisieren. Besonders in den angelsächsischen Ländern war es seit dem Ersten Weltkrieg verbreitet, auf Kontrolltürme von U-Booten und noch stärker auf Spitzen von Flugzeugen „Nose Art“ zu malen. Über erotische Motive oder Glückssymbole stellten die Mannschaften eine persönliche Beziehung zur Technik her, von deren Funktionieren ihr Leben abhing. Außerdem gab es viele Motive, mit denen die Besatzungen ihre Macht ausdrücken oder den Kriegsgegner verhöhnen wollten.

Die Motive und die Ästhetik der Bilder verraten einerseits die Prägung der Ingenieure und Offiziere in einer männlich dominierten, militaristischen und nationalistischen Kultur, die der Nationalsozialismus ins Extreme trieb und durch die das Regime auf viele Zeitgenossen hoch attraktiv wirkte. Andererseits wollten die Peenemünder eine gewisse Distanz zum Nationalsozialismus und der zerstörerischen Realität des Zweiten Weltkriegs ausdrücken. Damit symbolisieren die Bilder den spannungsreichen Charakter der Versuchsanstalten.

Historisch-Technisches Museum Peenemünde GmbH
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

Telefon: 03 83 71-505-0
Fax: 03 83 71-505-111
Mail: HTM@peenemuende.de
URL: www.peenemuende.de

Geschäftsführer: Michael Gericke
Aufsichtsratsvorsitzender: St Sebastian Schröder
Registergericht: Amtsgericht Stralsund
Registernummer: HRB 7850

Sparkasse Vorpommern St.-Nr.: 084 / 126 / 00011
SWIFT BIC: NOLADE21GRW FA Greifswald
IBAN: DE84 1505 0500 0370 0039 00

PEENEMÜNDE

Der Kanadier Clarence Simonsen hat jahrelang zu den Raketenverzierungen geforscht. Er suchte in Archiven nach den noch vorhandenen Schwarz-Weiß-Fotos und malte alle überlieferten Motive nach, wobei er sie teilweise mit eigenen Interpretationen versah. Seine Sammlung, die er dem HTM geschenkt hat, ist neben historischen Fotos von Gerd de Beeks Originalen der Kern dieser Ausstellung. Die Motive werden, soweit möglich, historisch kontextualisiert. Mit der Ausstellung dieser Bilder wird ein vielfach beachteter, aber noch nie ernsthaft erforschter kulturhistorischer Aspekt der Peenemünder Raketengeschichte erstmals fundiert vorgestellt.

Zu sehen sind 51 Fotos mit den Motiven Gerd de Beeks und die entsprechenden Gemälde Simonsens. Daneben stellen weitere Fotos und Objekte die Arbeit de Beeks und seines Graphischen Büros vor und ordnen die Malereien in die Geschichte des Zweiten Weltkriegs und die heutige Erinnerungskultur ein. Auch einige Bruchstücke Peenemünder Raketen werden gezeigt, denen die Gemälde eindeutig zuzuordnen sind.

Die Ausstellung der Bilder ermöglicht dem Besucher einen neuen Zugang zur Peenemünder Geschichte. Ist es angemessen, dass ein historisches Motiv bis heute geradezu zum Logo eines nationalsozialistischen Rüstungszentrums geworden ist? Was sagen uns Glücksbringer auf Waffen, nackte Frauen auf großer Technik?

Die Ausstellung ist bis 31. März 2022 in Peenemünde zu sehen. Es gelten die regulären Öffnungszeiten und Eintrittspreise des Museums.

gez. Michael Gericke

Historisch-Technisches Museum Peenemünde GmbH
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

Telefon: 03 83 71-505-0
Fax: 03 83 71-505-111
Mail: HTM@peenemuende.de
URL: www.peenemuende.de

Geschäftsführer: Michael Gericke
Aufsichtsratsvorsitzender: St Sebastian Schröder
Registergericht: Amtsgericht Stralsund
Registernummer: HRB 7850

Sparkasse Vorpommern St.-Nr.: 084 / 126 / 00011
SWIFT BIC: NOLADE21GRW FA Greifswald
IBAN: DE84 1505 0500 0370 0039 00